

DIE UMFRAGE DER FOTOASSISTENTEN UND DIGITAL OPERATOR

Die Auswertung der Umfragedaten von 2015/2016



Wie in den letzten Jahren haben wir auch Anfang dieses Jahr wieder 500 deutschsprachige Fotoassistenten und Digital Operator zur derzeitigen Lage im Job befragt.

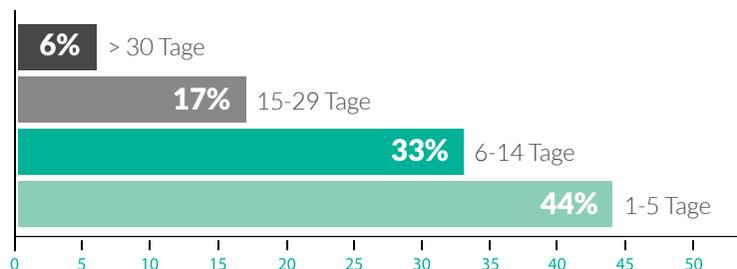
Uns hat vor allem interessiert, wie die derzeitige Jobsituation ist, wie hoch die Tagessätze sind und ob weiterhin ein so hoher Anteil der Assistenten mit dem Job zufrieden ist. Darüber hinaus interessierte uns in diesem Jahr besonders, welche Skills Fotografen sich von Fotoassistenten wünschen.

Einig waren sich die befragten Fotoassistenten mit stolzen 85% darin, dass die Fotoassistentenz die beste Möglichkeit sei, um Erfahrungen und wichtige Kontakte in der professionellen Fotografie zu sammeln. Zusammen mit den über 90%, die in den letzten Jahren angaben, dass die meisten Shootings entspannt verlaufen und ihre Arbeit von den Fotografen gewürdigt wird, müsste die Fotoassistentenz der Traumjob schlechthin sein. Dennoch können sich nur wenige vorstellen, ihn als Beruf lebenslang auszuüben. Die Erklärung, warum das so ist, findet sich in den Ergebnissen:

Unsere Auswertung der Daten – Die Jahresumfrage der Fotoassistenten

Wie viele Buchungstage hatte der längste Job im Jahr 2015?

Lange Produktionen sind ein Segen, denn je länger ein Job dauert, desto einfacher hat man am Monatsende das notwendige Geld verdient. Im schlimmsten Fall arbeitet man wochenlang in einem dunklen Studio und produziert einen Baumarktkatalog. Im besten Fall hingegen kämpft man mitten im Winter am anderen Ende der Welt mit Sonnenbrand, Sandflöhen und den Starallüren von mehr oder weniger bekannten Modellen. Ein kleiner Minuspunkt an langen Buchungen ist allerdings, dass man in der Zeit für keine anderen Fotografen mehr arbeiten kann. Ist man viel unterwegs und muss deshalb regelmäßig anderen Fotografen absagen, besteht die Gefahr, dass man am Markt einfach als nicht verfügbar wahrgenommen wird und langfristig immer seltener angefragt und weiterempfohlen wird.



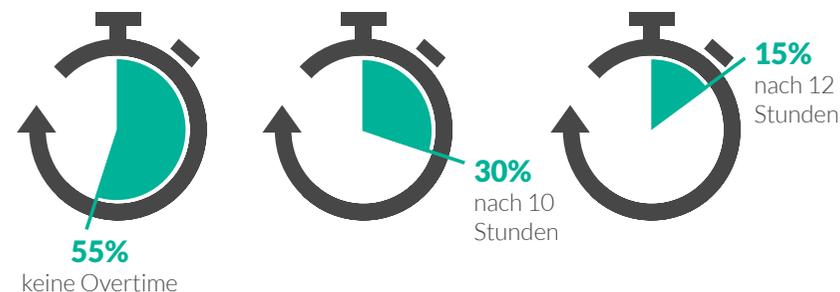
Bei der Befragung hatten wir nach der Anzahl der Tage gefragt, die die längste Buchung im Jahr 2015 hatte. Ähnlich wie im Jahr davor war die größte Gruppe maximal 5 Tage am Stück gebucht, 17% hatten eine zweiwöchige Buchung und 6% hatten das Glück, für einen Job mehr als 30 Tagen am Stück gebucht worden zu sein.



Overtime zu berechnen – wie üblich ist das?

Wie in den letzten Jahren haben sich die Werte kaum verändert. Mehr als die Hälfte aller Fotoassistenten und Digital Operator arbeitet für einen Tagessatz einfach so lange, wie die Produktion an diesem Tag dauert.

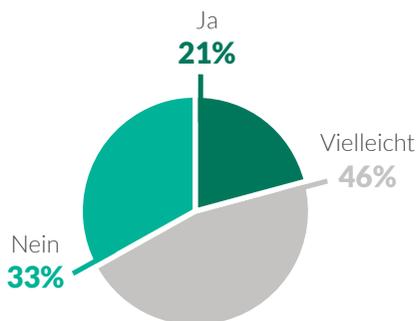
Ob das Shooting dann nach wenigen Stunden schon vorbei ist, oder 24 Stunden dauert, hat bei 55% der Befragten keine Auswirkung auf den Tagessatz. Vor einem Jahr lag dieser Wert bei 52%, vor zwei Jahren bei 60%.



Ist die Fotoassistenten ein Job fürs Leben?

Hatten wir in den letzten Jahren danach gefragt, ob sich Fotoassistenten vorstellen können, den Job lebenslang auszuüben (89% hatten dies mit einem klaren „Nein“ beantwortet), haben wir in diesem Jahr die Frage etwas weicher formuliert.

Auf die Frage, ob sie den Job „lange“ machen wollen, haben jetzt immerhin 67% mit „Ja“ oder „Vielleicht“ geantwortet und nur noch 33% mit einem klaren „Nein“.



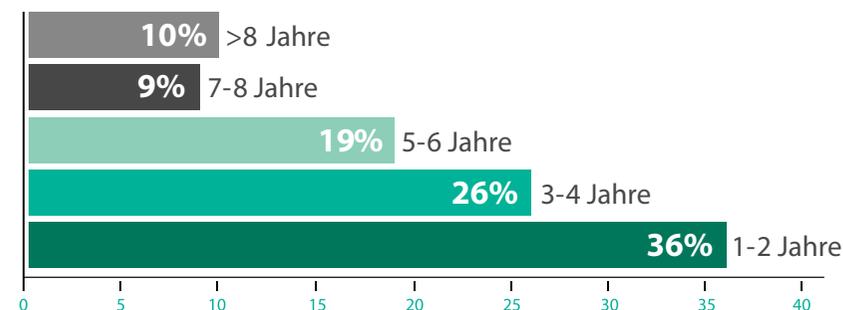
„Lange“ ist natürlich relativ, aber zumindest zeigt die Antwort, dass es ähnlich wie in den USA auch bei uns möglich sein könnte, dass es hauptberufliche Fotoassistenten und Digital Operator jenseits von 30 Jahren geben kann – sofern Fotografen diese dann auch buchen.

Gerade im Digital Support sind ältere Assistenten ja auch heute schon durchaus üblich.

Wie viele Jahre arbeitet ein Fotoassistent im Job?

Viele der Fotoassistenten sehen wie in den letzten Jahren die Assistenzzeit vor allem als eine Phase des Lernens und dementsprechend machen sich die meisten nach wenigen Jahren selbstständig. Spätestens scheint dieser Punkt nach 7 oder 8 Jahren Fotoassistenten erreicht zu sein.

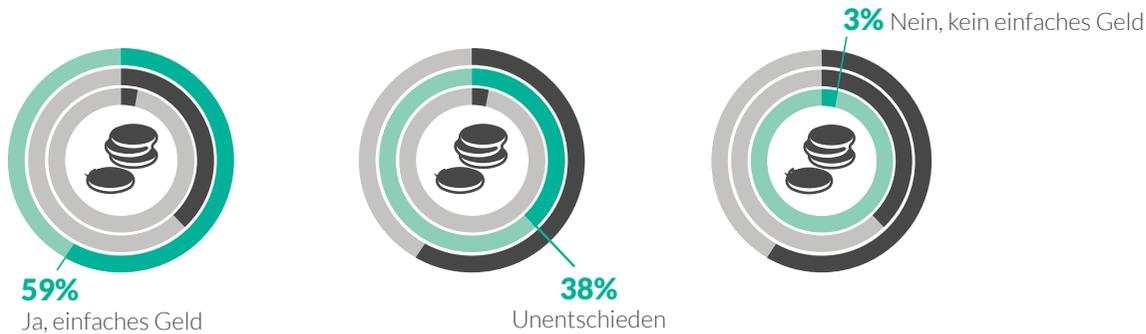
Wir hatten hier gefragt, wie viele Jahre die Befragten bisher im Job sind. Ganz vergleichbar mit den letzten Jahren sind die Daten nicht, da wir nicht mehr zwischen Digital Operator und Fotoassistenten unterschieden haben.





Ist Fotografen zu assistieren eine Möglichkeit, einfach Geld zu verdienen?

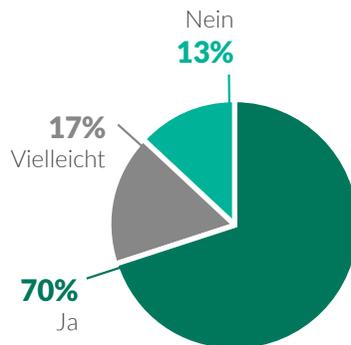
Das Ergebnis fiel hier überraschend positiv aus. Lediglich 3% fanden, dass man mit dem Assistieren nicht relativ einfach Geld verdienen kann. Das hat wahrscheinlich viel damit zu tun, ob man sich als Assistent auf dem Job wohl fühlt, ob der Fotograf nett ist und ob die eigene Arbeit gewürdigt wird.



23% der Befragten haben vor der Assistenz mindestens bei einem Fotografen als Praktikant gearbeitet. Und 28% haben im letzten Jahr mindestens einmal bei einem Test oder einem anderen Projekt kostenlos gearbeitet. Für ein Praktikum oder eine Assistenz gaben 30% an, in eine andere Stadt gezogen zu sein.

Ist die Fotoassistentz eine notwendige Station vor der Selbstständigkeit?

Da die meisten Befragten vorher schon eine fotografische Ausbildung genossen haben, sind die Werte besonders interessant.



So sehen 70% es als notwendig an, nach der Ausbildung noch einige Zeit als Assistent etwas lernen zu müssen. So hohe Werte dürfte es wohl in kaum einem anderen Beruf geben.

Ist die Fotoassistentz die beste Möglichkeit, um Kontakte und Erfahrungen zu sammeln?

0% sind in einer Befragung natürlich nicht zu übertreffen. Niemand kennt somit eine bessere Möglichkeit als die Arbeit als Fotoassistent, um wichtige Kontakte und Erfahrungen zu sammeln.



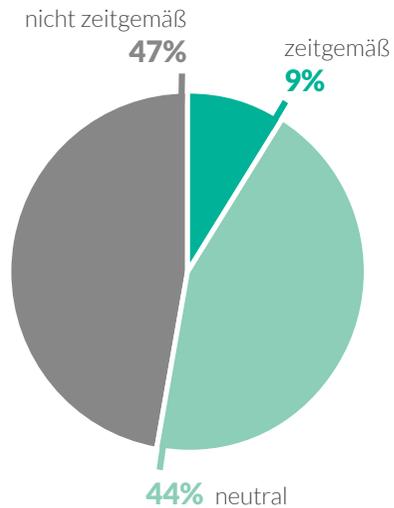
86%
Ja, Fotoassistentz ist beste Option



14%
Vielleicht, könnte eine gute Möglichkeit sein



0%
Nein, keine gute Möglichkeit



Ist die handwerkliche Ausbildung zum Fotografen noch zeitgemäß?

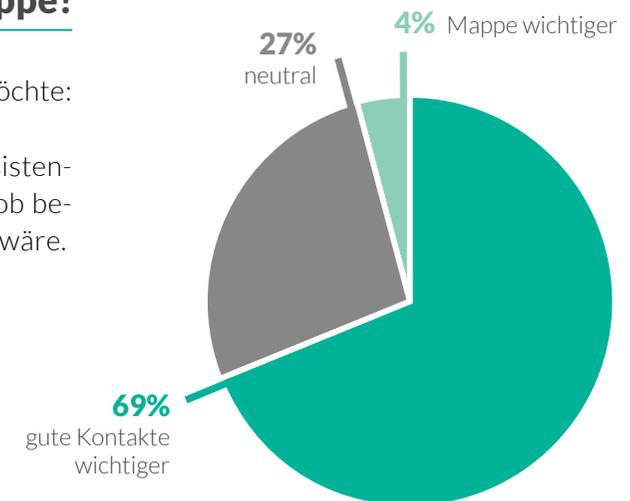
Auch hier sind die Ergebnisse ziemlich eindeutig. Ähnlich wie ein Großteil der Fotoassistenten und Digital Operator die Assistenzzeit als notwendig betrachtet, scheint die handwerkliche Ausbildung in den Augen der Fotoassistenten kaum noch zielführend zu sein. Lediglich 9% fanden die Inhalte zeitgemäß.

Über 70% der Befragten gab an, dass die Praxiserfahrung, die man als Assistent sammelt, weit wichtiger für den Start in die Selbstständigkeit als Fotograf ist, als eine Ausbildung.

Wie wichtig sind gute Kontakte im Vergleich mit einer Mappe?

Diese Frage stellt sich fast jeder, der sich als Fotograf selbstständig machen möchte: Komme ich mit einer guten Mappe oder mit guten Kontakten zu den ersten Jobs? Sicherlich ist es ideal, wenn man Beides hat. Dennoch scheinen sich viele Fotoassistenten in der Praxis schon öfter gefragt zu haben, warum mancher Fotograf einen Job bekommt, für den ein anderer Fotograf augenscheinlich besser qualifiziert gewesen wäre.

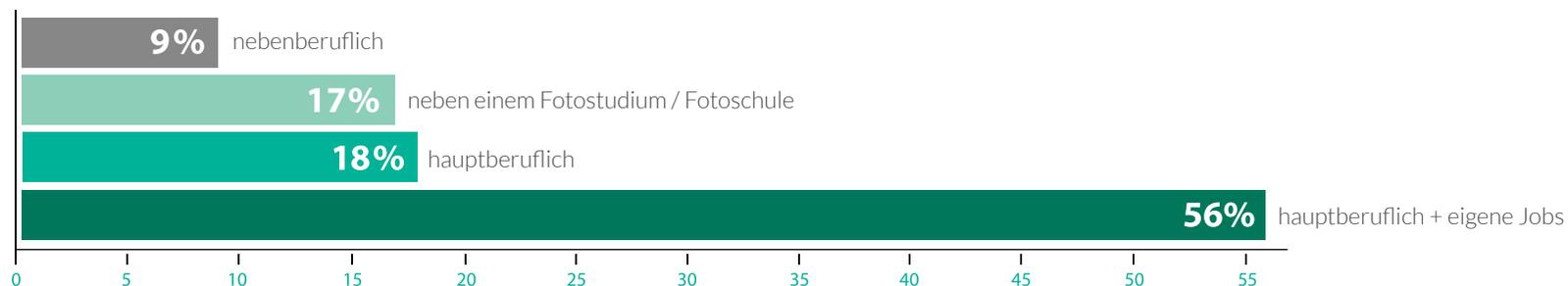
Ohne Vitamin B und eine aktive Selbstvermarktung geht scheinbar nichts. Somit halten auch nur 4% eine gute Mappe für wichtiger als gute Kontakte und 70% sind der Ansicht, dass ein großes Netzwerk in der Branche am wichtigsten sei.





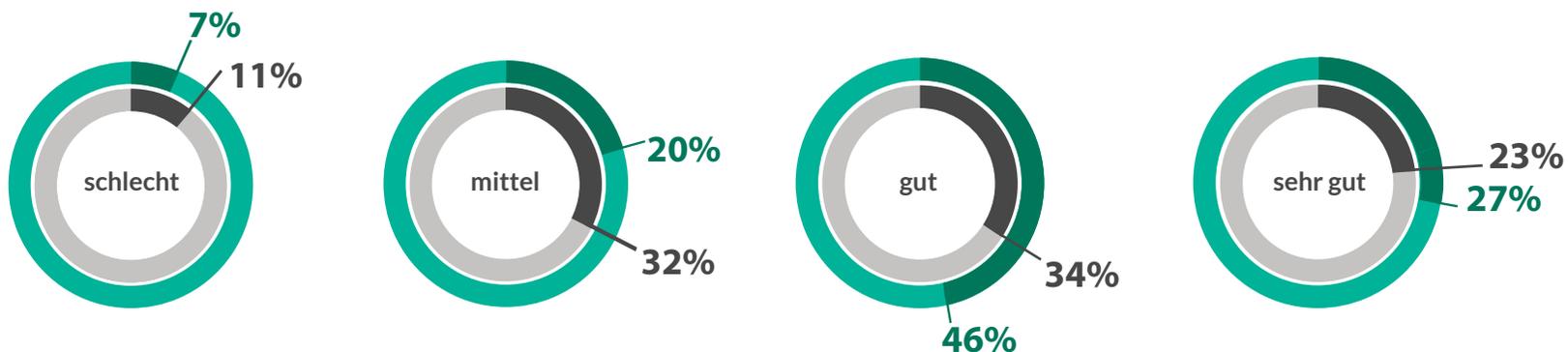
Wie viele arbeiten neben einem Studium oder einem anderen Job als Fotoassistent?

Wie in den letzten Jahren arbeiten die meisten Fotoassistenten ausschließlich als Assistent und fotografieren gelegentlich erste bezahlte Jobs. Der Wert liegt in diesem Jahr bei 56%, nach 62% im Vorjahr. Zusammen mit denjenigen, die ausschließlich assistieren, liegt der Wert bei 74%. Auch der Anteil derjenigen, die neben einer Fotoschule bzw. einem Studium assistieren, liegt wie im letzten Jahr bei 17%.



Wie war die Auftragslage in 2015?

In den letzten Jahren scheint sich die Auftragslage für Fotoassistenten wieder deutlich zu verbessern. Im direkten Vergleich zwischen 2014 und 2015 wird dies gut sichtbar. So bewerten deutlich mehr Fotoassistenten und Digital Operator die Auftragslage als gut bzw. sehr gut.

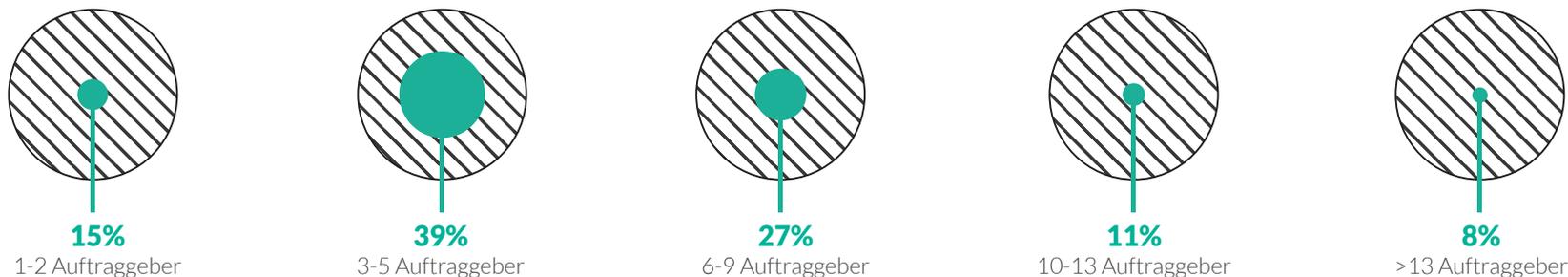


innerer Ring : Werte von 2014 äußerer Ring : Werte von 2015



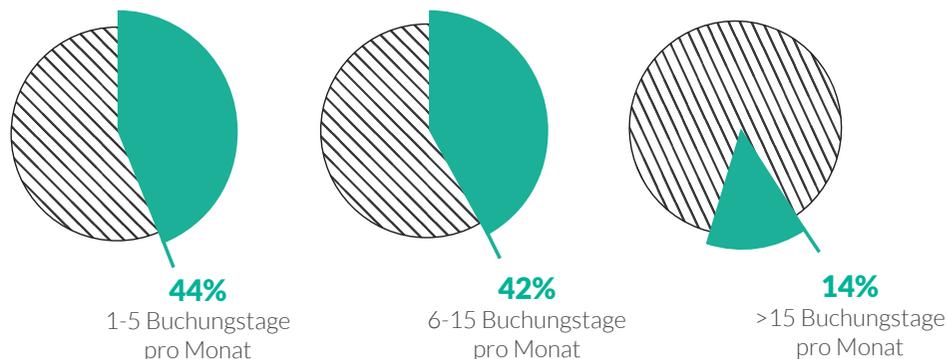
Wie viele unterschiedliche Auftraggeber hat ein Fotoassistent?

Natürlich gibt es wie in den letzten Jahren wieder Assistenten, die erfahren und gut vernetzt sind und somit auch von vielen verschiedenen Fotografen gebucht werden. So gaben 8% an, von mehr als 13 unterschiedlichen Auftraggebern im letzten Jahr gebucht worden zu sein. Dennoch arbeiten die meisten Fotoassistenten für 3-5 verschiedene Fotografen, zu denen sie meist dann auch ein engeres Verhältnis haben dürften. Das ist sicherlich nicht verwunderlich, denn Fotografen sind in den Arbeitsabläufen oft relativ speziell und wenn es mit einem Assistenten gut klappt, besteht kaum Anlass, einen anderen zu buchen.



Wie viele Buchungstage hatte ein Fotoassistent oder Digital Operator?

Schafft ein Fotoassistent über das Jahr einen Schnitt von über 15 Buchungstagen im Monat, kann er recht ordentlich von der Assistenz leben. Gerade auch längere Produktionen, bei denen man sich weder um Essen, Fahrkosten, noch Unterkunft kümmern muss, reduzieren die Lebenshaltungskosten deutlich.



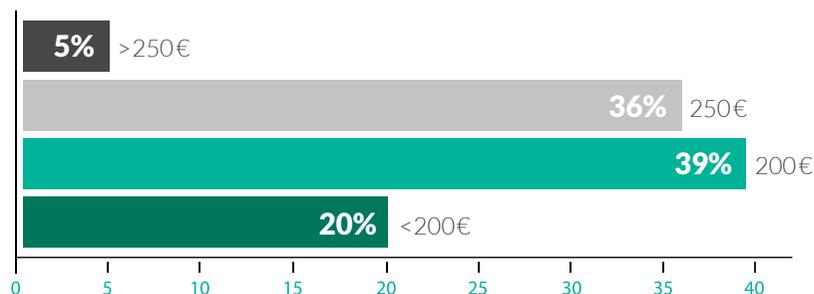
Interessant bei dieser Frage ist, dass in den Vorjahren der Großteil der Assistenten und Digital Operator 6-15 Buchungstage pro Monat hatte, wohingegen jetzt die größte Gruppe bei 1-5 Buchungstagen im Monat liegt.

So scheint es eine leichte Verschiebung zu kürzeren Produktionen zu geben. Es wird spannend sein, ob sich dieser Trend in den nächsten Jahren fortsetzt.



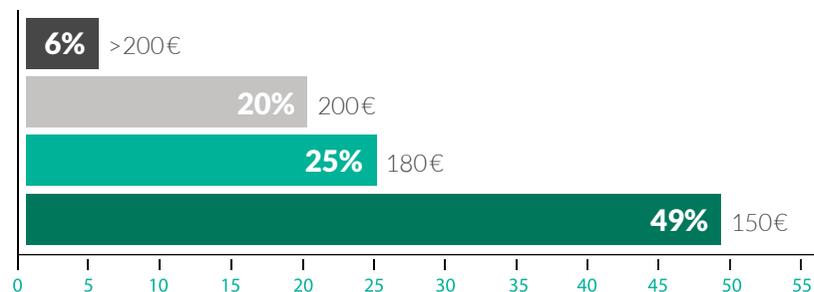
Wie hoch war der Tagessatz bei einem Fotoassistenten?

Wir hatten hier nach dem Tagessatz für einen Fotoassistenten gefragt, der keine oder wenig digitale Aufgabe übernimmt. Im Vergleich zum letzten Jahr haben sich die Werte etwas erhöht. So hatten bei der letzten Befragung noch über 30% 180€ als durchschnittlichen Tagessatz angegeben.



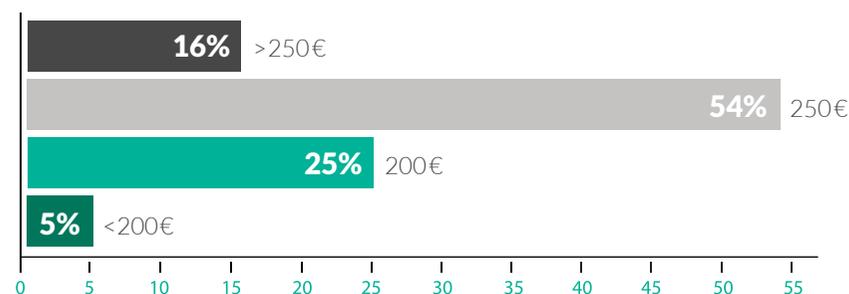
Wie hoch waren die Tagessätze bei redaktionellen Jobs?

Redaktionelle Shootings gehören nach wie vor zu den schlecht bezahlten Jobs für Fotoassistenten. Schön ist, dass im Vergleich zu den Vorjahren kaum noch jemand für unter 150€ arbeitet. Ein Tagessatz zwischen 150€ und 200€ ist üblich, wobei knapp 50% 150€ berechnen.



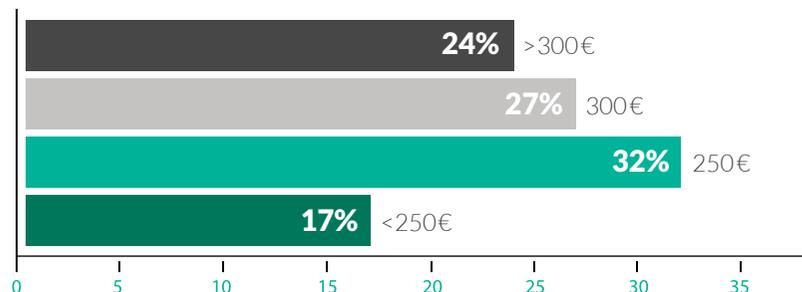
Wie hoch lag der Tagessatz bei einem Fotoassistenten mit Digital Operator Aufgaben?

Diese Tabelle ist mit etwas Vorsicht zu genießen, denn jeder definiert sicher anders, wo die Aufgaben von einem Digital Operator beginnen und was alles zu den Aufgaben eines reinen Fotoassistenten gehört. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich hier der Tagessatz von 200€ auf 250€ etwas nach oben verschoben.



Wie viel konnten Digital Operator abrechnen?

Mit immer größer werdenden Datenmengen und höheren technischen Ansprüchen steigt auch der Tagessatz bei einem Digital Operator, der ausschließlich für das Datenhandling und für erste Comosings gebucht wird. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Honorare etwas zugelegt.



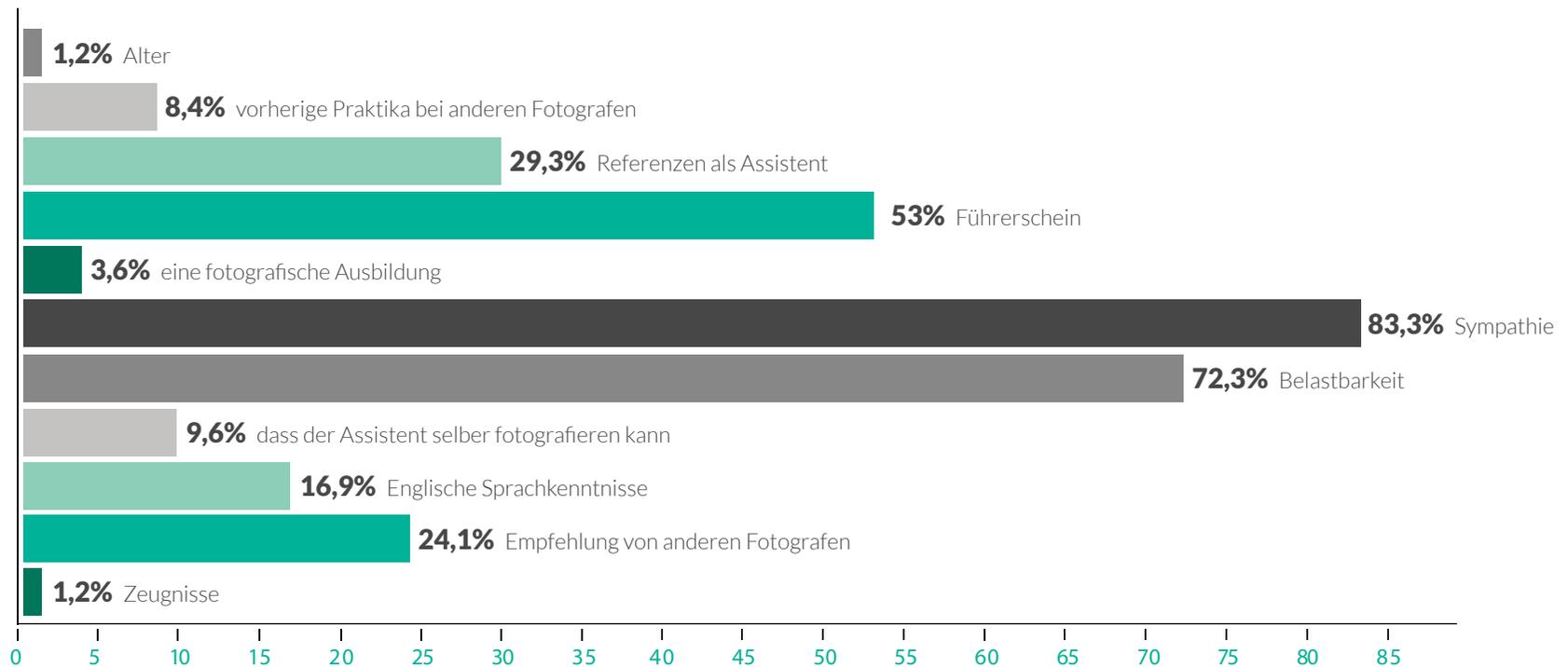


Was ist Fotografen besonders wichtig, wenn sie einen Fotoassistenten buchen?

Wir hatten hier gefragt, worauf Fotografen beim ersten Kontakt besonders Wert legen und nach welchen Kriterien sie letztlich den Assistenten für den nächsten Job auswählen.

Am wichtigsten ist die Sympathie, gefolgt von Belastbarkeit, Führerschein und den Referenzen als Assistent. Empfehlungen von anderen Fotografen werden als weniger wichtig angesehen, genauso wie eine fotografische Ausbildung bei einer Buchung kaum ins Gewicht fällt. Zeugnisse will so gut wie kein Fotograf sehen. 85% gaben an, dass diese völlig unwichtig sind.

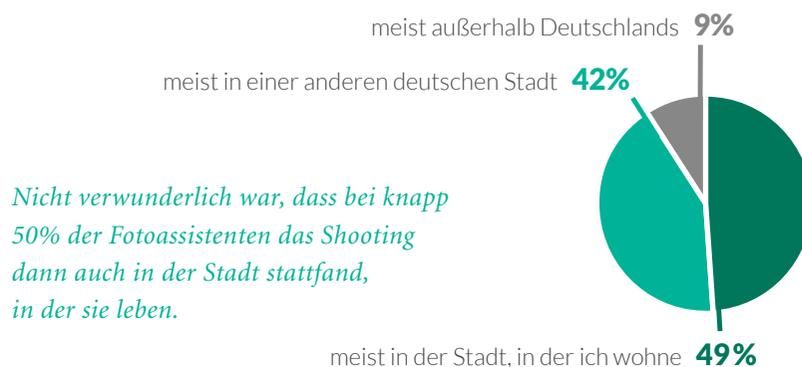
Diese Kriterien hielten die Assistenten für sehr wichtig, um von Fotografen gebucht zu werden





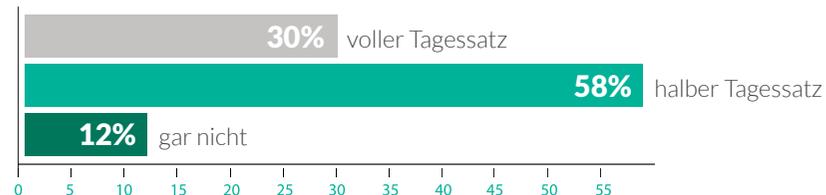
Wo finden die Shootings statt, bei denen ein Fotoassistent oder Digital Operator gebucht wird?

Fotografen wünschen räumliche Nähe zu den jeweiligen Assistenten. Somit werden meistens Fotoassistenten gebucht, die in derselben Stadt leben. Uns hat bei dieser Frage aber vor allem interessiert, wo die Produktionen stattfinden.



Nicht verwunderlich war, dass bei knapp 50% der Fotoassistenten das Shooting dann auch in der Stadt stattfand, in der sie leben.

Wie berechnen Fotoassistenten Reisetage auf Produktionen?



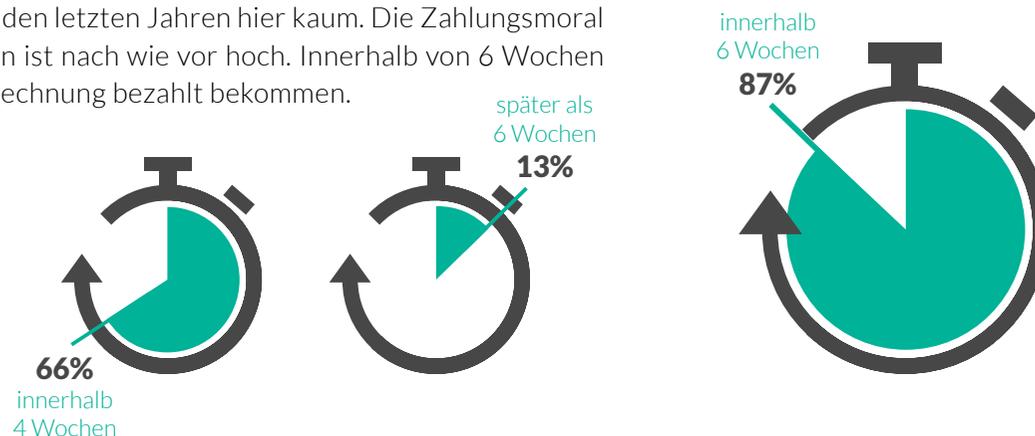
Hat man auf einer Produktion einige Reisetage, stellt sich die Frage, wie man diese Zeit berechnen soll. Als Fotoassistent argumentiert man dann gerne, dass man an dem Tag ja für einen anderen Fotografen hätte arbeiten können und man deshalb den vollen Tagessatz bekommen sollte.

Der Fotograf hält dann meist dagegen, dass man ja im Flugzeug rein gar nichts „Sinnvolles“ gemacht hat und er selber als Fotograf vom Kunden nur 50% seines Tagessatzes erhalten würde.

Wie schnell zahlen Fotografen die Rechnungen?

Erfreulicher Weise verändern sich die Werte in den letzten Jahren hier kaum. Die Zahlungsmoral der Fotografen in Bezug auf die Fotoassistenten ist nach wie vor hoch. Innerhalb von 6 Wochen haben weit über 80% der Fotoassistenten die Rechnung bezahlt bekommen.

Bei 15% der Befragten gab es im letzten Jahr einen Zahlungsausfall, bei dem ein Fotograf oder eine Produktionsfirma eine Rechnung nicht gezahlt hat.

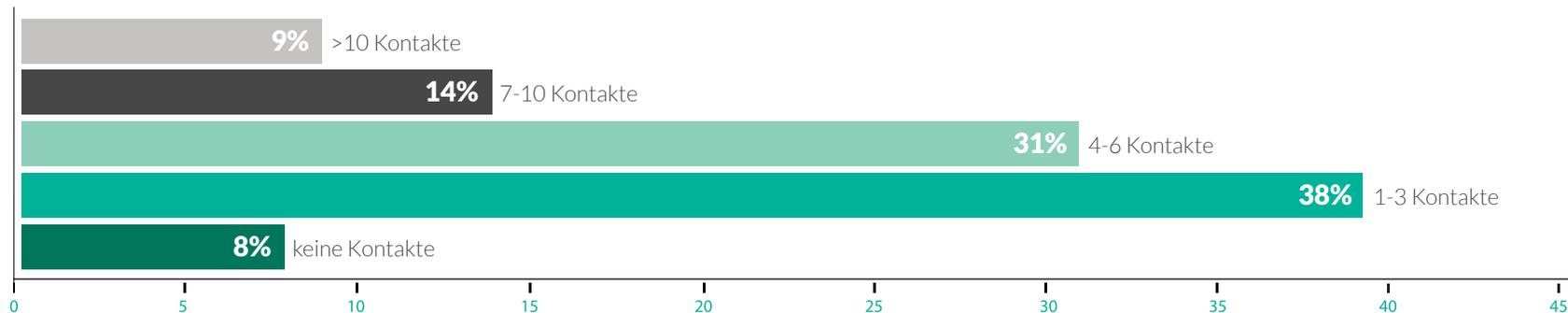




Wie viele Kontakte bekamen Assistenten und Digital Operator durch fotoassistent.de?

Im Vergleich zum Vorjahr hatten wir in diesem Jahr gefragt, wie viele neue Kontakte der jeweilige Assistent für die gesamte Dauer seines Eintrages durch fotoassistent.de erhalten hat und nicht nur im jeweiligen Jahr.

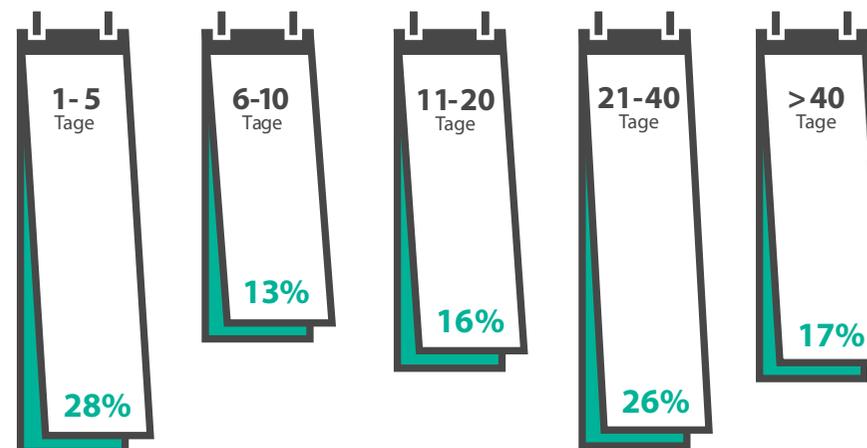
Schön ist natürlich zu sehen, dass etliche Assistenten mehr als 10 neue Kontakte erhalten haben, aus denen Buchungen und oft auch Folgebuchungen entstanden sind.



Wie viele Buchungstage sind durch Kontakte über fotoassistent.de entstanden?

Ideal ist es natürlich, wenn man über fotoassistent.de in Kontakt mit Fotografen kommt, die einen dann immer wieder buchen.

So gab es wie im letzten Jahr einige Assistenten, die in der Befragung angaben, mit Folgebuchungen insgesamt über 100 Buchungstage durch Kontakte über fotoassistent.de erhalten zu haben.

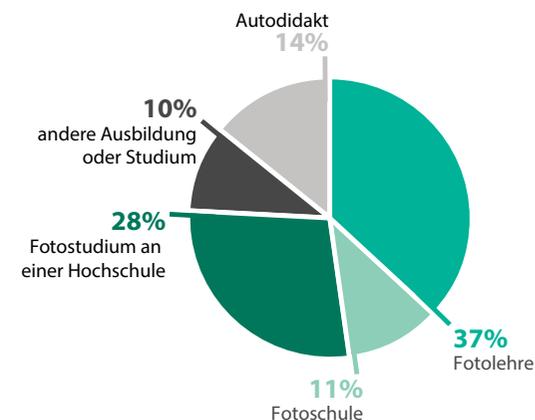




Benötigt man eine fotografische Ausbildung, um als Fotoassistent arbeiten zu können?

Diese Frage ist sicher mit einem "Nein" zu beantworten. Genauso wie erfolgreiche Fotografen als Quereinsteiger gestartet sein können, benötigt man keine Fotoschule, um als freier Assistent zu arbeiten.

Die meisten Fotografen erwarten von einem freien Fotoassistenten ein hohes Maß an technischem und organisatorischen Wissen. Ob der Fotoassistent sich dieses über eine Fotoschule oder über Praktika und eine feste Assistenz angeeignet hat, ist ziemlich egal. So haben übrigens 24% der freiberuflich arbeitenden Assistenten vorher keine fotografische Ausbildung / Studium absolviert.



Was macht die Fotoassistentenzu einem Traumjob und wie sehen die Chancen in Zukunft aus?

Nach wie vor ist die Fotoassistentenzu für die meisten eine sehr angenehme Durchgangsstation zwischen der Ausbildung und der Selbstständigkeit und somit die ideale Vorbereitung auf den Job als Fotograf. Wahrscheinlich gibt es kaum einen anderen Beruf, in dem man ein so freundschaftliches Verhältnis mit dem Auftraggeber hat und dazu oft noch international tätig ist.

Auf den meisten Produktionen herrscht ein entspanntes Klima, man lernt etwas dazu, knüpft Kontakte und hat zudem genug Zeit für erste eigene Shootings. Das alles führt zu einer hohen Identifikation und Zufriedenheit mit dem Job.

So sehen viele der befragten Fotoassistenten und Digital Operator der Zukunft auch recht entspannt entgegen und 70% sind sicher, dass dieses Jahr ein gutes Jahr für die Fotoassistentenzu wird und sie die freie Zeit nutzen werden, um erste Jobs als Fotograf zu akquirieren.

Von Jahr zu Jahr wachsen allerdings auch die technischen Anforderungen an die Assistenten. Genüigten vormals Kenntnisse in Bezug auf Kamera- und Lichttechnik, erwarten Fotografen heutzutage immer mehr Erfahrung mit Software, Computern und Datenhandling.

Diese Umfrage und die darin enthaltenen Grafiken dürfen im Zuge einer redaktionellen Berichterstattung honorarfrei – auch in Teilen – unter folgenden Bedingungen verwendet werden: bei online Nutzung: 1) deutliche Nennung von www.fotoassistent.de als Urheber 2) do-follow Verlinkung auf www.fotoassistent.de 3) Beleglink an mail@fotoassistent.de. Bei offline Nutzung: 1) deutliche Nennung von Fotoassistent.de als Urheber 2) deutliche Nennung der Domain in dieser Form im Fließtext: www.fotoassistent.de 3) Belegkopie. Für Fragen stehen wir unter: mail@fotoassistent.de jederzeit gerne zur Verfügung.

Grafik und Gestaltung: www.kerstinjanakater.com